

Der LEOPARDGECKO

Eublepharis macularius



Heimtiercheck:

- ✓ pflegeleicht
- ✓ zahm
- ✓ keine Allergien
- ✓ geeignet für Kinder
ab 5 Jahren

Neugieriger Kerl
in extravaganter Frack



Leopardgeckos sind tolle Heimtiere, die nicht nur durch ihr sympathisches Äußeres, sondern vor allem auch durch ihr **freundliches und aufmerksames Verhalten** großen und kleinen Haltern gleichermaßen Freude bereiten. Dabei sind die aus Trockengebieten stammenden Tiere recht anspruchslos und auch für den Anfänger in der Terraristik sehr geeignet. Sie gehören vollkommen zu Recht zu den beliebtesten und weltweit am häufigsten gehaltenen Reptilien.

Leopardgeckos sind **dämmerungs- bis nachtaktive** Tiere, die genau dann im Terrarium unterwegs sind, wenn der gestresste Mensch abends von der Arbeit kommt. Die Beschäftigung mit den kleinen Gesellen ist ideal, um abzuschalten und um auf andere Gedanken zu kommen.

Bei etwas Zuwendung und der Fütterung von der Pinzette werden Leopardgeckos schnell zahm und manche klettern sogar bereitwillig auf die Hand ihres Pflegers. Sie wissen sehr schnell, woher das Futter kommt und wenn sich ihr Halter dem Terrarium nähert sind sie unverzüglich zur Stelle, um sich die leckeren Naschereien abzuholen, die er ihnen bereit hält.

INFO:

Für Allergiker sind Leopardgeckos tolle Freunde. Denn oft scheitert der Tierwunsch daran, dass ein Mitglied der Familie allergisch gegen Tierhaare reagiert und somit Kaninchen und Co. als Haustiere nicht in Frage kommen. **Leopardgeckos haben keine Haare** und eignen sich in solchen Fällen ideal als neues Familienmitglied.



Was ist ein Leopardgecko?

Leopardgeckos gehören zu den **Lidgeckos**. Eine sehr ursprüngliche Gruppe innerhalb der Gecko-Artigen, die dadurch charakterisiert ist, dass sie bewegliche Augenlider haben, die sich allerdings von unten nach oben schließen. Die sonst für die meisten Geckos typischen Haftlamellen besitzt der Leopardgecko nicht. Leos – wie sie oft kurz genannt werden – sind **reine Bodenbewohner**. Dabei sind Leopardgeckos eher träge Echsen, die sich Höhlen in den Boden graben oder unter Steinen Unterschlupf suchen.

Eublepharis macularius kommt natürlicherweise im südöstlichen Afghanistan, fast ganz Pakistan und dem nordwestlichen Indien vor. Er besiedelt dort **Wüsten- und Halbwüsten-Regionen**. Gekennzeichnet sind diese durch heiße und etwas feuchtere Sommer und trockene, kühlere Winter. Dabei bevorzugen Leopardgeckos lehmige Untergründe, die mit Steinen und Felsen durchsetzt sind. Wirklich sandige Flächen werden von den Tieren gemieden.

Der Kopf bei Leopardgecko ist deutlich vom Hals abgesetzt und relativ groß, besonders bei Männchen. Auf beiden Seiten hinter dem Kopf liegen die Ohröffnungen, mit denen die Tiere sehr gut hören können. Weiterhin fallen die großen Augen auf, die auf die **nacht- und dämmerungsaktive Lebensweise** hinweisen.

Der Sehsinn ist gut ausgebildet. Mit der vorne leicht gespaltenen Zunge kann sich Leo die Augen säubern. Sie dient aber auch dazu, Geruchsstoffe aufzunehmen. Der Schwanz hat die Funktion eines Energiespeichers. Er ist je nach Ernährungszustand mehr oder minder dick und rübenförmig.



Hier komme ich ursprünglich her!

Wie bei vielen Echsen kann der Schwanz abgeworfen werden (s. Kapitel Handling). Die Länge des Schwanzes beträgt etwa zwei Fünftel der Gesamtlänge der Tiere. Männchen erreichen etwa 20-25 cm Gesamtlänge, Weibchen bleiben mit 17-22 cm kleiner und sind zierlicher gebaut.

Die Haut ist mit nebeneinanderliegenden Schuppen besetzt, die immer wieder durch größere hervorstehende Tuberkelschuppen unterbrochen werden. Wie alle Reptilien häuten sich Leopardgeckos. Dies geschieht abhängig vom Wachstum in unregelmäßigen Zeitabständen. Jungtiere wachsen schneller und häuten sich daher auch öfter.

Dann löst sich die Haut löst in großen Fetzen. Dabei helfen die Leopardgeckos aktiv mit, die alte Haut abziehen und fressen sie meistens auf!

Die Zeichnung und Färbung zu beschreiben ist nicht ganz einfach, da es heute eine **Vielzahl von unterschiedlichen Zuchtformen** gibt. Erwachsene Tiere aus ihrem natürlichen Habitat haben auf ihrer Oberseite eine **gelbe Grund-**

färbung, die durch viele unregelmäßige dunkelbraune Flecken unterbrochen werden. Der Schwanz ist ähnlich gezeichnet hat aber eine weißliche Grundfärbung, genauso wie der Bauch. Interessant ist, dass Jungtiere komplett unterschiedlich gezeichnet sind und erst nach und nach die adulte Zeichnung erkennen lassen. Schlüpflinge zeigen eine deutlich abgegrenzte Bänderzeichnung, die sich erst mit 3-4 Monaten immer mehr auflöst.

Kann ich mehrere Exemplare zusammen halten?

Leopardgeckos sind **keine sozialen Tiere im engeren Sinne**. In der Natur finden die Paare nur während der Paarungszeit zusammen. Männchen bilden Reviere, die sie gegen Geschlechtsgenossen verteidigen. Was bedeutet, dass man Leopardgeckos entweder nur einzeln hält, oder in einer kleinen Gruppe, bestehend aus einem Männchen und 1–4 Weibchen. Zwei Männchen in einem Terrarium vertragen sich nicht! Jungtiere dürfen keinesfalls mit erwachsenen Exemplaren zusammen gesetzt werden – **Kannibalismusgefahr!**



Farbmorphen

Leopardgeckos werden heute sehr erfolgreich nachgezüchtet. Dabei bleibt es nicht aus, dass gezielt Tiere mit **besonderen Zeichnungen oder Farben** vermehrt werden. Nicht zuletzt weil neue „Kreationen“ hohe Preise erzielen können.

Dies hat dazu geführt, dass heute eine unüberschaubare Anzahl verschiedenster Farbmorphen von Leopardgeckos angeboten werden. Die Bandbreite umfasst praktisch zeichnungslose Tiere, ganz in weiß oder gelb; es gibt aber auch gebänderte oder längsgestreifte Exemplare, Tiere mit leuchtend orangenen Schwänzen – sogenannte Carot-Tails, unterschiedlichen Augenfarben usw. Es ist völlig unmöglich, hier einen Überblick über die Formenfülle zu geben, zumal ständig neue Formen gezüchtet werden. Für die Haltung spielt es keine Rolle für welche Form man sich entscheidet, Hauptsache Ihnen gefällt Ihr neuer Mitbewohner.



Blazing Blizzard



Tangerine



Mack Snow Albino



Mack Snow Ghost



Super Hypotangerine
Carrot Tail



Albino

Was muss ich beim Einsetzen der Tiere nach dem Kauf beachten?

Da Geckos **wechselwarm** sind, muss man darauf achten, sie temperaturstabil zu transportieren. Achten Sie im Winter, sowie an heißen Sommertagen bitte auf ein **thermostabiles Behältnis**, z.B. eine Styropor-Box. Die Tiere sollten einzeln in Leinensäcken, oder mit Luftlöchern versehenen Faltschachteln oder Kunststoffdöschen verpackt sein.

Zuhause angekommen gibt man den Tieren zunächst die Möglichkeit, sich an die Zimmertemperatur anzupassen. Beachten Sie auch die Tageszeit, zu der Sie die Leopardgeckos einsetzen. Das Tier will zuerst die Möglichkeit haben, seine neue Umgebung zu erkunden. Zu helles Licht stresst die Tiere. Am besten setzt man die Tiere am Abend ein, kurz nachdem die Lampen abgeschaltet wurden und im Raum noch genügend Restlicht vorhanden ist. Bis dahin können die Tiere ruhig in der Transportbox verbleiben.

Was brauchen meine Leos?

Das **Lucky Reptile Starter Kit „Leopardgecko“** enthält vom Terrarium bis zur Beleuchtung alles, was man für eine artgerechte Haltung dieser Echsen benötigt. Die Beckengröße von 80 cm ist für eine dauerhafte, artgerechte Unterbringung von 1–3 erwachsenen Exemplaren geeignet.

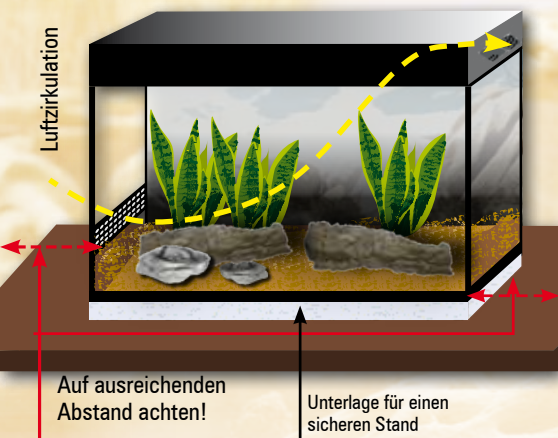
Das **Lucky Reptile Starter Kit „Leopardgecko“** ist so konzipiert, dass es genau auf die Bedürfnisse dieser Tierart zugeschnitten ist. Das bedeutet, dass Sie sich als Pfleger nicht um technische Details kümmern müssen, sondern sich komplett auf die Freude mit ihrem neuen Mitbewohner konzentrieren können.



Wie nehme ich mein neues Terrarium in Betrieb?

Achten Sie bei der Aufstellung des Terrariums darauf, dass es **NICHT** an einer Stelle mit direktem Sonneneinfall steht. Das könnte sonst zur Überhitzung des Behälters führen. Der Unterbau sollte stabil und eben sein. Am besten ist es, das Becken auf eine dünne Styropor- oder Schaumstoffplatte zu stellen, um leichte Unebenheiten auszugleichen. **Bitte achten Sie darauf, dass die Lüftung von vorne gesehen auf der linken Seite ist und auf beiden Seiten vom Becken ausreichend Platz ist, damit die Durchlüftung gewährleistet ist.** Hinweise zur Installation der Beleuchtung und Funktionen des Terrariums finden Sie in der technischen Bedienungsanleitung, die dem Lucky Reptile Starter Kit ebenfalls beiliegt.

Nachdem Sie das **Lucky Reptile Cannabis Bedding** eingefüllt und verteilt haben, besprühen Sie es mit Wasser, so dass es aufquillt. Platzieren Sie beide Korkrindenstücke im Terrarium wie in der Skizze angegeben. Unter einem der beiden Verstecke feuchten Sie das mitgelieferte Moos etwas an. So können sich die Tiere aussuchen ob sie lieber das feuchte Versteck aufsuchen, z.B. kurz vor der



Einrichtungs-
anleitung:
www.luckyreptile.com



Tipp:

Sollten Sie auf ein natürliches Aussehen des Terrariums Wert legen, empfehlen wir **Lucky Reptile Desert Bedding**, das den natürlichen Böden im Herkunftsgebiet der Tiere nachempfunden ist.



Häutung, oder doch den trockenen Unterschlupf bevorzugen. Zusammen mit dem Wassernapf sind die Grundbedürfnisse der Tiere erfüllt.

Natürlich können Sie weitere Einrichtungsgegenstände hinzufügen und das Terrarium nach Ihrem Geschmack dekorieren. Sinnvoll sind auf jeden Fall Verstecke in unterschiedlichen Temperaturbereichen. Achten Sie beim Einbringen von Steinen und Ästen darauf, dass diese rutsch- und einsturz sicher platziert sind. Ein paar getrocknete Büsche oder Gräser können für tolle optische Akzente sorgen. Ebenso kann man künstliche oder auch lebende Trockenpflanzen einbringen. Bitte aber keine Kakteen, da sich die Tiere daran verletzen können – sie kennen diese nicht aus ihrem natürlichen Lebensraum.



Was für ein Klima brauchen Leopardgeckos?

Das **Lucky Reptile Starter Kit „Leopardgecko“** wurde gezielt entwickelt und von der Beleuchtung optimal abgestimmt, um für Leopardgeckos beste Bedingungen zu schaffen. Bei normaler Zimmertemperatur (20-22°C) entsprechen die Temperaturen im Terrarium und unter dem Spotstrahler genau den Bedürfnissen der Tiere. Auch wenn es sich bei den Leos um größtenteils nachtaktive Tiere handelt, benötigen sie doch etwas UV-Strahlung um genug Vitamin D zu bilden. Mit Licht und UV-Strahlung werden die Tiere über die Leuchtstoffröhre versorgt, die ein besonders sonnenähnliches Spektrum aufweist. Die UV Röhren müssen gemäß Herstellerangaben ausgetauscht werden, da die UV Strahlung mit der Zeit sinkt und irgendwann für die Tiere nicht mehr ausreichend ist.

Damit auch die Feuchtigkeit im Terrarium stimmt, sollten Sie zwei Mal die Woche etwas Wasser versprühen. Das Sphagnum Moos im Versteck unter der Korkrinde wird in dem Zuge geprüft, ob es noch leicht feucht ist und gegebenenfalls nachgefeuchtet.

Wir empfehlen die Temperaturen und auch die Luftfeuchtigkeit regelmäßig zu überprüfen, da diese auch von äußeren Faktoren u.a. der Jahreszeit abhängig sind. Die **Grundtemperatur** im Terrarium sollte dabei zwischen **25° und 28°C liegen**. Achten Sie darauf, dass im Terrarium **Bereiche mit unterschiedlichen Temperaturen** gewährleistet sind. Unter dem **Wärmestrahler** haben die Tiere die Möglichkeit sich auf **Vorzugstemperatur** zu bringen und dann durch Aufenthalt in anderen Bereichen, die Temperatur im gewünschten Maße selbst zu regulieren. Die **Luftfeuchtigkeit** sollte tagsüber bei etwa **40%** liegen und **60%** nicht überschreiten.

Tipp zu Messgeräten:

Lucky Reptile bietet verschiedene Messgeräte wie Thermo-Hygrometer oder Infrarot Thermometer an. Ihr Fachhändler berät Sie gerne.



Wie händelt man einen Leopardgecko?

Leopardgeckos mögen es nicht, wenn man sie am Körper berührt, insbesondere wenn man sie von oben greift und festhält. Ihre Haut ist recht empfindlich. Man sollte den Tieren immer einen „Boden“ bieten, sprich ihre Füße müssen immer Berührung mit dem Untergrund haben. Am besten ist es daher die Tiere von unten auf die Hand zu nehmen und gegebenenfalls mit der anderen Hand eine schützende Höhle zu formen, um die Tier herauszunehmen.



Halten Sie das Tier auf der flachen Hand.

men. Bei Exemplaren, die nicht daran gewohnt sind, muss man damit rechnen, dass sie auch mal beißen können, wenn sie sich bedroht oder gestört fühlen. Deswegen sollte man immer ruhige Bewegungen machen.

Von großem Vorteil ist, wenn die Tiere das Herausnehmen kennen. Bewährt hat sich in dem Zusammenhang die Pinzettenfütterung.

Viele Exemplare, die daran gewöhnt sind, kommen sofort zur geöffneten Scheibe gelaufen, wenn Futter angeboten wird und klettern dann auch gerne auf die Hand des Halters. So kann man sie jederzeit, ohne großen Stress zu verursachen, herausnehmen.



Formen Sie mit einer Hand oder der zweiten Hand eine schützende Höhle, diese erhöht das Sicherheitsgefühl des Tieres.

INFO:

Wie unsere heimischen Eidechsen sind auch Leopardgeckos zur sogenannten Autotomie befähigt. D.h. sie können bei Stress und Gefahr ihren Schwanz abwerfen. **Auf keinen Fall sollte man daher Leopardgeckos am Schwanz hochheben oder halten!** Sollte der Schwanz doch mal abgeworfen werden, wächst er binnen weniger Wochen wieder nach, allerdings nur als kleineres Regenerat.



Was frisst mein Gecko?

Leopardgeckos sind von Natur aus Insektenfresser. Dabei erbeuten sie in der Natur wenig wählerisch eine Vielzahl unterschiedlichster Gliedertiere, aber selbst Wirbeltiere wie kleine Echsen oder gar nestjunge Mäuse werden nicht verschmäht. Man sollte daher bei Leopardgeckos auf eine möglichst abwechslungsreiche Ernährung achten. Im Terrarium kann man im Grunde die gesamte Palette der gezüchteten Futterinsekten wie Mehlwürmer, Zophobas, Grillen, Heimchen, Heuschrecken, Wachsmottenlarven und Schaben anbieten. Spezielles Dosenfutter, wie z.B.

Lucky Reptile Leopardgecko Blend oder aber andere **Lucky Reptile Herp Diner** Sorten bietet eine tolle Alternative zu lebenden Futterinsekten. Nicht nur, weil sie auf Grund einer gezielten Zugabe von Calcium ein optimales Calcium-Phosphor-Verhältnis aufweisen. Es ist vor allem durch den Kochprozess auch frei von Parasiten, kann nicht abhauen und zirpt auch nicht.



Wie und wie oft soll ich füttern?

Diese an karge Wüstenregionen angepassten Geckos neigen im Terrarium schnell zur Verfettung. Gesunde, erwachsene Leopardgeckos werden daher am besten lediglich 1-2 mal die Woche gefüttert! Ausnahmen sind trächtige Weibchen. Diese haben natürlich von Hause aus einen höheren Nährstoffbedarf. In dem Fall sollte man jeden zweiten Tag füttern. Schlüpflinge werden in den ersten 8 - 10 Wochen täglich mit Futter versorgt und dann ebenfalls nur noch alle zwei Tage bis sie ausgewachsen sind.

Die beste Fütterungszeit ist am Abend, kurz bevor die Beleuchtung ausgeht. Futtertiere werden am besten von der Pinzette gefüttert, egal ob Lebendfutter oder aus der Dose. Die Echsen gewöhnen sich in der Regel sehr schnell daran. So lässt sich genau kontrollieren, wie viel gefressen wird. Das ist besonders wichtig, falls mehrere Tiere zusammen gepflegt werden, damit keiner zu kurz kommt. Ein weiterer Vorteil im Hinblick auf die Verfütterung lebender Futterinsekten ist, dass so möglichst wenige Futtertiere frei im Terrarium vagabundieren. Im schlechtesten Fall können nämlich nichtgefressene Futtertiere die Geckos anfressen und verletzen. Im besten Fall kann ein Heimchen den Besitzer und die restlichen Hausbewohner um den wohlverdienten Schlaf bringen.

Was muss man beim Füttern beachten?

Zu einer gesunden Ernährung der Pfleglinge gehört auch die regelmäßige Verabreichung von hochwertigen Vitamin- und Mineralstoffen, um Lücken in der Versorgung der Tiere zu schließen. Es empfiehlt sich bei Jungtieren 2 bis 3 mal die Woche, ansonsten jede zweite Mahlzeit mit **Lucky Reptile Carnivite** anzureichern. Einmal in der Woche wird das Futter mit einem Mineralstoffpräparat, wie z.B. **Lucky Reptile PRO Mineral** überstäubt. Beachten Sie bei allen Präparaten die Dosierungsanleitungen auf der Verpackung! Für die Versorgung mit Calcium wird ein ständig gefülltes Schälchen mit Eierschale oder Sepiaschulp wie z.B. **Lucky Reptile Sepia Crushed** ins Terrarium gestellt. So können sich die Echsen je nach Bedarf am Calcium bedienen. Die beste UV-Beleuchtung hilft nichts, wenn die Tiere nicht gleichzeitig genügend Calcium aufnehmen können!

Fütterungsplan

	MO	DI	MI	DO	
Insekten	x				
Calcium (Sepia)	x	x	x	x	
Vitamine					
Mineralien	x				

	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
FUTTER	Ab Mitte Januar schrittweise wieder mit der Fütterung beginnen. Dabei kann die empfohlene Häufigkeit bleiben, aber es wird weniger gefüttert.	Fütterung laut Fütterungsplan				
PFLEGE	1 x die Woche das Terrarium sprühen.	2 x die Woche das Terrarium sprühen.				
			Eiablage-Zeit, auf Calcium- und Flüssigkeitsversorgung sowie auf Ei			
			Kot auf Parasiten untersuchen lassen.			
			Grundreinigung/Terrarium desinfizieren.			
	Nach der Winterruhe empfehlen wir die Gabe von Lucky Reptile Iso Drink, um den Wasser-Elektrolythaushalt wieder ins Lot zu bringen					
KLIMA	Ab Mitte Januar bis Anfang Februar Temperatur langsam wieder auf Normalniveau bringen, z.B. 10 W und dann 20 W Spotstrahler verwenden.		Ab März 35 W Spotstrahler verwenden.	Grundtemp Temperatur am Sonnenplatz entsprechend		
	etwa 40% Luftfeuchtigkeit am Tag	bis 60% Luftfeuchtigkeit am Tag				
	Die Tiere müssen immer die Möglichkeit haben eine					
LICHT	Ab Mitte Januar bis Anfang Februar Beleuchtungsdauer langsam wieder auf Normalniveau bringen.			Leuchtstoffröhre 12h, Wärmelampe 8h.	Leuchtstoffröhre 1	
	Leuchtstoffröhre 8h, Wärmelampe aus.	Leuchtstoffröhre stufenweise erst auf 10h, dann 12h pro Tag erhöhen. Wärmelampe stufenweise von 4h auf 6h erhöhen.			UV Sun T5 ersetzen.	
VERHALTEN	Normales, aufmerksames Verhalten					
		Die Paarungszeit beginnt.		Übliche Zeit der Eiab		
GRÖSSE	An Anfang wachsen die Tiere schneller, etwa 1 cm pro Monat, dann nimmt das Wachstum ab. Mit ca. 6 Monaten verschwindet die					

FR	SA	SO	Bemerkungen
X			Jungtiere täglich füttern, trächtige Weibchen ca. alle zwei Tage
X	X	X	Trächtige Weibchen haben erhöhten Calcium Bedarf
X		X	Bei Jungtieren jede zweite Mahlzeit bestäuben

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
			Ab Oktober schrittweise weniger füttern. Das Fütterungsintervall kann bleiben aber die Menge wird reduziert.	Winterruhe – Nicht füttern!	
				Ab Mitte November die Fütterung komplett einstellen.	

1 x die Woche das Terrarium sprühen.

ablagemöglichkeiten achten.

Winterruhe - die Leopardgeckos so wenig wie möglich stören
Stets frisches Wasser zur Verfügung stellen.

Kot auf Parasiten untersuchen lassen.

temperatur 25 bis 28°C.
der Empfehlung auf der Leuchtmittel-Verpackung.

Ab Ende Oktober Temperatur schrittweise reduzieren,
20 W Spotstrahler verwenden.

Winterruhe-Temperatur 10 bis 16°C.
(max. 21°C)

etwa 40% Luftfeuchtigkeit am Tag

n mit feuchtem Moos ausgestatteten Unterschlupf aufzusuchen!

4h, Wärmelampe 10h.

Leuchtstoffröhre 12h, Wärmelampe 8h.

Leuchtstoffröhre stufenweise erst auf 12h, dann 10h pro Tag senken. Wärmelampe stufenweise von 6h auf 4h senken.

Leuchtstoffröhre nur noch 4-6h am Tag brennen lassen. Wärmelampe komplett aus.

UV Sun T5 ersetzen.

age

Mit Reduzierung der Beleuchtungsdauer und der Temperatur werden die Tiere träger.

Winterruhe, die Tiere bewegen sich wenig bis gar nicht und wirken lethargisch.

jungtierfärbung. Mit 12-18 Monaten sind die Tiere ausgewachsen (20-25 cm), wachsen allerdings sehr langsam bis zu ihrem Lebensende weiter.

Was ist mit dem Trinkwasser?

Leopardgeckos kommen aus trockenen Gebieten und sind es gewohnt, mit ihrem Wasserhaushalt sparsam umzugehen. So wird der Urin üblicherweise trocken in Kristallform ausgeschieden. Eine Wasserschale sollte den Tieren dennoch immer zur Verfügung stehen und zweimal die Woche sollte man im Terrarium sprühen. Das erhöht nicht nur die Luftfeuchtigkeit, sondern die Tiere lecken auch gezielt „Regentropfen“ auf.

Da Jungtiere schnell austrocknen können, empfiehlt sich das gezielte Tränken mit Pipette. Beachten Sie bitte dabei, dass nicht mehr als ein paar Tropfen pro Gabe aufgenommen werden.



Tipp:

Bieten Sie Ihren Tieren regelmäßig (1 bis 2 mal pro Monat) **Lucky Reptile Iso Drink** an. Das bringt ihren Elektrolyt-haushalt auf Vordermann und ist besonders in stressigen Phasen wie vor und nach der Winterruhe oder nach einer Eiablage wichtig.



Wie pflege ich meine Leopardgeckos richtig?

Leopardgeckos sind, wie eigentlich alle Terrarientiere, sehr pflegeleicht, da sie verhältnismäßig wenige Ausscheidungen verursachen. Natürlich sollte man nicht gefressenes Futter umgehend entfernen und verschmutzte Stellen nach Bedarf reinigen. Mit einer Pinzette – natürlich nicht der gleichen, mit der gefüttert wird – oder einer kleinen Siebschaufel kann man auch Kot schnell und einfach entfernen. Der Bodengrund sollte monatlich ausgetauscht werden. Bei natürlichem „Erdboden“ wie **Lucky Reptile Desert Bedding** können auch nur die oberen Schichten ersetzt werden. Halb- bis einjährig wird eine Grundreinigung durchgeführt. Dazu wird das ganze Becken entleert und gereinigt. Wir empfehlen dazu **Lucky Reptile Biodor® Terra**, weil es unbedenklich für die Tiere ist. Mit dem **Lucky Reptile Dirt-X Schmutzradierer** lassen sich auch hartnäckige Schmutzränder und Kalkflecken entfernen. Danach wird das Becken desinfiziert. Wichtig ist hier, dass ein Desinfektionsmittel verwendet wird, dass auch gegen Kryptosporidien wirkt, z.B. mit **Lucky Reptile Kovi-X ***

*Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen!



Braucht mein Tier eine Winterruhe?

In ihrer Heimat halten Leopardgeckos eine winterliche Ruhepause von November bis Februar. Dieses **natürliche Verhalten** sollte man den Tieren auch im Terrarium ermöglichen. Es fördert das allgemeine Wohlbefinden und synchronisiert ihr Fortpflanzungsverhalten.

Im Herbst wird die Beleuchtung zunächst auf 10 Stunden am Tag verkürzt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Tiere 2-3 Wochen konsequent nicht mehr gefüttert. Ansonsten kann es passieren, dass unverdautes Futter nicht mehr verdaut wird, was den Tod bedeuten kann. Im weiteren Verlauf wird dann die Beleuchtungsdauer und –stärke weiter reduziert. Dazu empfehlen wir den Halogenstrahler auszustecken und die Leuchtstoffröhre nur noch für 4-6 Stunden am Tage anzuschalten. In der Regel verkriechen sich die Geckos in der Folge an einen ruhigen Ort.

Optimalerweise wird das gesamte Terrarium während dieser Zeit in einen kühlen Raum gestellt, bei Temperaturen zwischen 10-16°C. Ist dies nicht möglich, reicht normale Zimmertemperatur (max. 21°C) zur Überwinterung aus. Die Verkürzung der Tageslänge scheint für die Tiere ohnehin wichtiger zu sein, als die niedrigen Temperaturen.

Man sollte die Tiere in dieser Zeit so wenig wie möglich stören. Wichtig ist, dass immer ein Schälchen mit frischem Wasser zur Verfügung steht. Ansonsten sollte nach ungefähr zwei Monaten die Beleuchtungsdauer über 2 Wochen wieder sukzessive verlängert und der Halogenstrahler wieder eingeschaltet werden. In dieser Zeit kann man zum ersten Mal wieder füttern.

INFO:

Kryptosporidien sind leider bei Leopardgeckos häufig auftretende Endoparasiten. Sie sind nicht „heilbar“, sondern können allenfalls durch gute Hygiene und Pflege auf einem für die Wirte verträglichen Niveau gehalten werden. Durch Stress können sich diese Parasiten aber schnell vermehren und die Wirte massiv schädigen. Entsprechend ist die Hygiene sehr wichtig, um eine übermäßige Belastung und vor allem die Ausbreitung zu verhindern. Kryptosporidien Eier sind sehr widerstandsfähig und werden von normalen Desinfektionsmitteln nicht abgetötet.



Wie überprüfe ich die Technik und wann muss ich die Lampen tauschen?

Zur täglichen Routine gehört eine **kurze Sichtprüfung**, ob alle Lampen und technischen Geräte wie gewünscht funktionieren. Ein kurzer Blick auf das Thermometer verrät, ob die Grundtemperatur optimal eingehalten wird.

Während die Wärmelampe nur getauscht werden muss, wenn sie tatsächlich defekt ist, sollten **UV-Leuchtmittel und Leuchtstoffröhren regelmäßig ausgetauscht werden**, da die UV Strahlung und Leuchtkraft kontinuierlich abnimmt. **Achten Sie dabei auf die Herstellerangaben.** Die beigelegte **UV Sun T5** sollte alle 6 Monate getauscht werden. Idealerweise erfolgt der Tausch im April und Oktober, denn im Sommer sind auch in der Natur die UV-Werte am höchsten.

Wir empfehlen jedoch ausdrücklich nur **Lucky Reptile Halogen Sun LV Strahler** zu verwenden! Es dürfen keine Kaltlichtreflektor-Strahler eingesetzt werden, weil sonst das Innere des Deckels überhitzen kann!

INFO:

Es sollten nur gesunde und gut genährte Tiere überwintert werden. Tiere die den Schwanz verloren haben, werden nicht überwintert. Im Schwanz wird bei Leopardgeckos ein Großteil der Fettreserven gespeichert, die den Tieren fehlen würden, wenn der Schwanz abgeworfen wurde.

Wie unterscheidet man die Geschlechter?

Männchen sind in der Regel größer und massiger als Weibchen. Sie haben einen dickeren Hals und einen größeren Kopf. Dieser Unterschied bildet sich allerdings erst im Alter von 2-3 Jahren deutlicher heraus. Auch gibt es weibliche Tiere, die bei hohen Temperaturen ausgebrütet wurden, die äußerlich Männchen sehr ähnlich sehen (siehe Kapitel Vermehrung). Um sich bei der Zuordnung der Geschlechter sicher zu sein, muss man sich daher die Bauchseite der Tiere genauer anschauen. Wie auf den Bildern zu sehen haben Männchen deutlich ausgeprägtere Präanalporen, eine verdickte Schwanzwurzel und sogenannte Postanalsäckchen. Präanalporen haben die Weibchen zwar auch, allerdings sind diese viel schwächer ausgebildet und kaum zu erkennen.

Tipp:

Setzen Sie zur Geschlechtsbestimmung das Tier in eine transparente Dose. So kann man die Bauchseite von unten in aller Ruhe betrachten, ohne das Tier unnötig zu stressen.



Beim Männchen sind deutlich die Postanalsäckchen und Präanalporen erkennbar



Weibchen

Wie vermehren sich Leopardgeckos?

Die Paarung findet im Frühjahr statt. Gerade im Terrarium können aber auch später noch Paarungen stattfinden. Nach einer Tragezeit von ca. 3-4 Wochen werden pro Gelege ein Ei, meist jedoch zwei Eier abgelegt. Pro Fortpflanzungsperiode können die Weibchen mehrere Gelege absetzen, maximal bis zu 10! Im Gegensatz zu den meisten anderen Gecko-Arten sind die Eier des Leopardgeckos nicht hartschalig, sondern weich und lederartig.

Das Gelege wird nach der Eiablage vorsichtig - ohne die Eier zu drehen - ausgegraben und zur Inkubation (Brüten) in einen Brutschrank für Reptilieneier überführt. Dazu werden z.B. Grillendosen halbvoll mit einem Brutssubstrat (z.B. Vermiculite) gefüllt und dieses leicht angefeuchtet. Darin werden die Eier bis zur Hälfte eingebettet und die Dose verschlossen. Da es für Anfänger relativ schwer ist, den richtigen Feuchtgrad für das Brutssubstrat zu finden, empfehlen wir das **Lucky Reptile**

HatchRite. Dieses ist bereits optimal angefeuchtet und hält die Feuchtigkeit sehr lange, so dass im Regelfall nicht nachgefeuchtet werden muss. Die Inkubationsdauer ist stark von der Bruttemperatur abhängig. Bei konstant 28°C schlüpfen die Jungtiere nach 45-53 Tage.



Achtung: Bei weiblichen Leopardgeckos kommt es vor, dass das Tier trotz eingeschlechtlicher Haltung unbefruchtete Eier legt, sogenannte „Wachseier“. Auch wenn aus diesen Eiern keine Nachkommen schlüpfen, muss das Tier die Möglichkeit der Eiablage haben, da es sonst zur Legenot kommen und das Tier verenden kann! Es reicht, eine tiefere Schale oder einen Blumentopf mit angefeuchtem Sand ins Becken zu stellen.



INFO:

Bei vielen Reptilien werden die Geschlechter nicht genetisch festgelegt, sondern hängen von der Bruttemperatur ab. D.h. je nachdem bei welchen Bruttemperaturen die Eier ausgesetzt wurden, schlüpfen mehr Männchen oder Weibchen. Bei Leopardgeckos entstehen bei Temperaturen unter 26°C vornehmlich kleine Weibchen. Bei um die 29°C ist das Verhältnis zwischen Männchen und Weibchen ungefähr ausgeglichen, während es bei 30°C schon deutlich zugunsten männlicher Tiere verschoben ist. Aus Eiern, die mit 31,5°C gezeitigt werden, entstehen fast ausschließlich Männchen. Wird die Bruttemperatur auf 33°C angehoben schlüpfen wiederum nur Weibchen. Diese sind interessanterweise deutlich größer und maskuliner als die kühler gezeitigten Weibchen und für die Zucht eher ungeeignet. Da die Sterblichkeitsrate bei Bruttemperaturen jenseits von 31°C deutlich zunimmt, sollte man auf so hohe Temperaturen ohnehin verzichten.



INFO:

Lucky Reptile bietet diverse Produkte zur Inkubation wie den **Herp Nursery II** oder den **Egg-O-Bator** an. Fragen Sie Ihren Fachhändler!



Was tun, wenn das Tier krank wird?

Leopardgeckos sind im Allgemeinen robuste und genügsame Gesellen. Aber auch sie sind nicht vor Krankheiten gezeitigt! Krankheitszeichen können sein: eingefallene Augen, allgemeine Apathie, schlechte Häutung, Gewichtsverlust, das Verweigern von Futter oder geschwollene Gliedmaßen etc. Suchen Sie in solchen Fällen einen reptilienkundigen Tierarzt auf!

Auf unserer Seite www.luckyreptile.com finden Sie **Adressen zu einem Tierarzt, der Erfahrungen mit Terrarientieren hat, auch in Ihrer Nähe.**

Da Krankheiten oftmals durch Parasiten begünstigt oder ausgelöst werden, empfiehlt es sich zweimal im Jahr den Kot der Tiere auf Parasiten untersuchen zu lassen. Im Zusammenhang mit Leopardgeckos sollte besonders auf Kryptosporidien und Kokzidien geachtet werden. Dazu müssen Sie auch nicht zum Tierarzt, sondern können im Handel den **Lucky Reptile Health Scan** erwerben. Dieser enthält alles, um eine Kotprobe zu entnehmen. Die schicken Sie dann per Post an das Lucky Reptile Partnerlabor Exomed und erhalten von dort den Befund und eventuelle Behandlungshinweise.



Steckbrief

Leopardgecko

Eublepharis macularius

Schutzstatus

nicht geschützt

Verbreitung

Afghanistan, Pakistan, Indien

Lebensraum

Trockenwald, Halbwüsten, steiniger Untergrund, dämmerungs- bis nachtaktiv

Größe

ca. 25 cm.

Lebenserwartung

über 20 Jahre

Fortpflanzung

legen mehrmals jährlich 2 Eier, Zeitigungsdauer bei 28°C etwa 45-55 Tage

Temperatur

Lufttemperatur sollte zwischen 24-28°C liegen. Lokale Erwärmung auf Stein unter Wärmestrahler bis ca. 40°C. Nachtabsenkung auf Zimmertemperatur

Luftfeuchtigkeit

40-60% .

Terrariengröße (Dauerhaltung)

Mindestanforderung 4x3x2 (LxBxH) der KRL für ein Paar. Es empfiehlt sich ein Terrarium von mindestens 80x40x40 cm. In einem größeren Terrarium lässt sich eine größere Gruppe an Tieren halten. Es empfehlen sich die energieeffizienten Lucky Reptile FurniTarrien mit attraktiven Holzdekor z.B. in den Größen 100x50x60 cm oder 120x50x50 cm.

Futter

Insekten und andere kleine Wirbeltiere. Neben quasi sämtlichen im Zoofachhandel erhältlichen Futterinsekten bietet sich auch Lucky Reptile Leopardgecko Blend und andere Insekten aus der Dose an: Die Lucky Reptile Herp Diner Serie bietet große Vielfalt und vor allem bereits mit Calcium angereicherte und parasitenfreie Futtertiere



ein Service von **Lucky Reptile**

INFO:

Im **Lucky Reptile Starter Kit „Leopardgecko“** können Sie auch andere Gecko Arten pflegen, z.B.



Dickschwanzgecko
Nephurus milii
Größe bis zu 9 cm



Chinesischer Wundergecko
Teratoscincus roborowskii
Größe bis zu 20 cm



Körpersprache



Aufgeregt - Schwanzwedeln

Wenn ein Leo aufgeregt ist, hält er den Schwanz waagrecht über dem Boden und schwänzelt damit hin und her. Das kann man besonders schön beobachten, wenn sich die Geckos an die Beute heranschieben. So stehen sie vor der Beute, bis sie sich bewegt. Dann wir zugeschnappt.



Säuberung mit der Zunge

Nach der Mahlzeit kann man beobachten, wie die leicht gespaltene Zunge genutzt wird, um sich genüsslich das Maul sauber zu lecken. Dabei kann die Zunge sogar so weit herausgestreckt werden, dass die Augen gereinigt werden können. Wie bei einem Scheibenwischer.



Abwehr - Lautäußerung

Die meisten Echsen sind stumm oder bekommen höchstens ein Fauchen heraus. Nicht so die Geckos. Unter ihnen gibt es viele stimmgewaltige Vertreter. Auch der Leopardgecko gibt Laute von sich, die an ein kurzes Quaken erinnern. Dies geschieht meist wenn die Tiere sich erschrecken oder gestresst sind z.B. wenn man sie ergreifen will.



Augen schließen beim Fressen

Die Augen beim Leo sind relativ groß und exponiert. Damit sie möglichst nicht gefährdet werden, schließt der Leopardgecko die Augen, sobald er die Beute schnappt oder wenn er ruht. Das ist auch nur möglich, weil der Leopardgecko zu den Lidgeckos gehört. Die meisten anderen Geckos können ihre Augen nicht schließen.



Autotomie - Schwanzabwerfen

Wie die heimischen Eidechsen, so können Leopardgeckos bei Gefahr ihren Schwanz abwerfen. Der wächst zwar als Regenerat nach, aber damit verliert das Tier seine Fettreserven. In der Natur kann das zum falschen Zeitpunkt z.B. kurz vor der Winterruhe fatal enden.

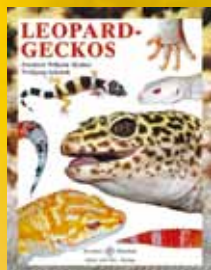


Toilette - reinliche Tiere

Die meisten Reptilien verrichten ihre Notdurft gerade dort, wo sie sich befinden. Leopardgeckos hingegen suchen sogenannte Kotplätze auf. Dieses Verhalten zeigen sie auch im Terrarium, wo sie immer in eine Ecke machen. Das vereinfacht die Reinigung im Becken enorm.

Literaturempfehlungen

Für eine artgerechte Haltung ist es wichtig, möglichst viel über seine Pfleglinge zu wissen. Hier eine kleine Auswahl empfehlenswerter, weiterführender Bücher und DVDs über Bartagamen und deren Pflege.



HENKEL, F. W. & SCHMIDT, W. (2013):

Leopardgeckos.- Natur und Tier Verlag

Natur & Tier Verlag, Münster, 160 S.

www.ms-verlag.de

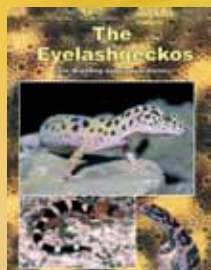


KELLER, G. & SCHNEIDER, E.-G. (2014):

Leopardgeckos

Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 96 S.

www.ulmer.de



SEUFER, H., KAVERKIN, Y. & A. KIRSCHNER (2005):

Die Lidgeckos - Pflege, Zucht und Lebensweise

Kirschner & Seuffer Verlag, 238 S.

www.kirschner-seuffer-verlag.de/die-lidgeckos/



DUSCHA, D. & DREWES, O. (2015):

Der Leopardgecko und seine Farbvarianten

Vivaria Verlag, Meckenheim, 80 S.

www.vivaria-verlag.de



HARTWIG, M. (2010):

Der Leopardgecko – Eublepharis macularius Art für Art

Natur und Tier Verlag, Münster, 64 S.

www.ms-verlag.de



GRIESSHAMMER, K. & KÖHER, G. (2009):

Leopardgeckos: Pflege, Zucht Erkrankungen, Farbvarianten

Herpeton, Offenbach, 142 S.

www.herpeton.de

Lucky Reptile
August-Jeanmaire-Straße 12
79183 Waldkirch
Germany
www.luckyreptile.com

www.luckyreptile.com

Follow us on!



Forschung und Entwicklung für artgerechte Tierhaltung. Jeden Tag.

Lucky Reptile

